



donhofer.

DONHOFER. | 0043 676 620 48 24 | OFFICE@DONHOFER.COM | WWW.DONHOFER.COM

Ausstellungen ^A / Performances ^P / Commissioned art ^C

- 01/2024 Performance *DAS GROSSE GESCHÄFT* (Signa Zentrale, Wien) ^P
- 01/2024 Performance *Rene Blanko* (Lamarr, Wien) ^P
- 09/2023 Ankauf SIGNATURE COLLECTION (Landessammlung Niederösterreich)
- 06/2023 Kreation Hugo Portisch Preis (Josephinum, Wien) ^{C|A}
- 03/2023 Gruppenausstellung *Parasiten* (KUNST:WERK, St. Pölten) ^A
- 11/2022 Ausstellung *SIGNATURE COLLECTION* (Alte WU, Wien) ^A
- 09/2022 INTERBIFEP 18, Museum Galerija Portreta (Tuzla, Bosnien) ^A
- 05/2022 *donhofer. Rot*® wird beim Deutschen Patentamt und bei Europäischen Amt für geistiges Eigentum eingetragen
- 03/2022 *Crossing The Red Line - #CTRL* (Heldenplatz, Wien) ^P
- 12/2021 Live Performance *ORF III Kunstwurlizer* (ORF, Wien) ^P
- 04/2021 Zoom-Performance *Ich bin kein Roboter* (Online) ^P
- 10/2020 Performance Workshop (Festspielhaus St. Pölten) ^{C|P}
- 07/2020 *I'm not a freak. I'm a scientist.* (ecoplus - die Wirtschaftsagentur NÖ, St. Pölten) ^C
- 05/2020 *#wirlebennoch* (Kunst im öffentlichen Raum, St. Pölten - Wien) ^{A|P}
- 03/2020 *KUNSTdONNERSTAG* (Online Vernissage) ^A
- 01/2020 *COLOR* (Bildraum 01, Wien) ^A
- 09/2019 *Supersparkling* (Schlumberger Art Floor, Wien) ^A
- 07/2019 *La Grande Bellezza* (Hyatt Group & Signa Holding GmbH, Wien) ^C
- 05/2019 *Rien ne va plus* (Franz Zeller Platz, Krems) ^P
- 12/2018 *Traditionell österreichischer Christbaumschmuck* (Maria Theresien Platz, Wien) ^P
- 09/2018 INTERBIFEP 17, Museum Galerija Portreta (Tuzla, Bosnien) ^A
- 05/2018 Gruppenausstellung *QUADRAT* (St. Pöltner Künstlerbund, St. Pölten) ^A
- 10/2017 *Verkehrsknotenpunkt* (Plärrer, Nürnberg) ^{A|P}
- 04/2017 *Bitte nicht werfen - Bruchgefahr!* (Lorenzkirche, Nürnberg) ^P
- 04/2017 *ERWINO - Besonders gut im Abgang* (Bäckerstraße 5, Wien) ^{A|P}
- 10/2016 Gruppenausstellung *Aridoamérica* - curated by Fran Ilich Morales (Museo de Los Sures, New York) ^A

- 05/2016 *KARLOPOLIS - Utopie einer Großstadt* (Viertelfestival NÖ, Karlstetten) ^{A|P}
- 03/2016 Live Performance Wohnen & Interior Messe Wien (Dirnbauer Designers, Wien) ^{C|P}
- 03/2016 Gruppenausstellung *CLOSED UNIVERSE* mit Hermann Nitsch und Günter Brus (Galerie Martinetz, Köln) ^{A|P}
- 12/2015 *WAR SAW* (Jüdisches Museum, Warschau / Berliner Mauer, Berlin / Heldenplatz, Wien) ^P
- 11/2015 INTERBIFEP 16, Museum Galerija Portreta (Tuzla, Bosnien) ^A
- 07/2015 Alšova Jihočeská Galerie (AJG Gallery, Budweis) ^A
- 07/2015 Künstler*innen Symposium (AJG Gallery, Hluboka) ^A
- 06/2015 *Politiker schmierern* (Galerie im Durchgang, Wien) ^P
- 03/2015 Performance *Zwischen Kunst und Design* (Hochschule für Gestaltung & Kunst, Basel) ^{C|P}
- 12/2014 *Un gelato per il celebrato* (Stephansdom, Wien) ^P
- 11/2014 *love to hate* (Plakatsammlung Basel, Basel) ^A
- 04/2014 *donhofer. lässt Gras über den Burgtheater Skandal wachsen* (Burgtheater, Wien) ^P
- 09/2013 *Eines Tages kam einer und übermalte Rainer* (Arnulf Rainer Museum, Baden) ^P
- 08/2013 *Supergau* (Atomkraftwerk, Zwentendorf) ^P
- 03/2013 *Das würde Thomas Bernhard tun* (Kunsthalle Museumsquartier, Wien) ^A
- 10/2012 *Der Mödlinger Strich* (Kunst im öffentlichen Raum, Mödling) ^{A|P}
- 09/2012 Gemeinschaftsausstellung *Kleinformatig* (St. Pöltner Künstlerbund) ^A
- 09/2012 Gemeinschaftsausstellung *Early birds* (Kunsthalle Karlsplatz, Wien) ^A
- 06/2012 *Life Tamagotchi* (Galerie im Durchgang, Wien) ^P
- 10/2011 INTERBIFEP 14, Museum Galerija Portreta (Tuzla, Bosnien) ^A
- 09/2011 *donhofer. Stereo* (Mödlinger Künstlerbund, Mödling) ^{A|P}
- 06/2011 *Steyr men are very good* (Kunstverein Steyr) ^{A|P}
- 09/2010 *Young. No problem.* (Oskar Kokoschka Haus, Pöchlarn) ^P

Artist in Residence / Festivals

Internationales Kunstsymposium - AJG Gallery, Hluboka (Tschechien)

INTERBIFEP 18 - International biennial festival of portrait, drawings and graphics, Tuzla (Bosnien)

INTERBIFEP 17 - International biennial festival of portrait, drawings and graphics, Tuzla (Bosnien)

INTERBIFEP 16 - International biennial festival of portrait, drawings and graphics, Tuzla (Bosnien)

INTERBIFEP 14 - International biennial festival of portrait, drawings and graphics, Tuzla (Bosnien)

Preise

CCA Award (Creativ Club Austria)

CCA Venus (Creativ Club Austria)

Creative des Monats (Kreativwirtschaft Austria)

Grand Diploma for drawing (INTERBIFEP 14, Tuzla, Bosnien)

Ankäufe / Sammlungen Institutionen

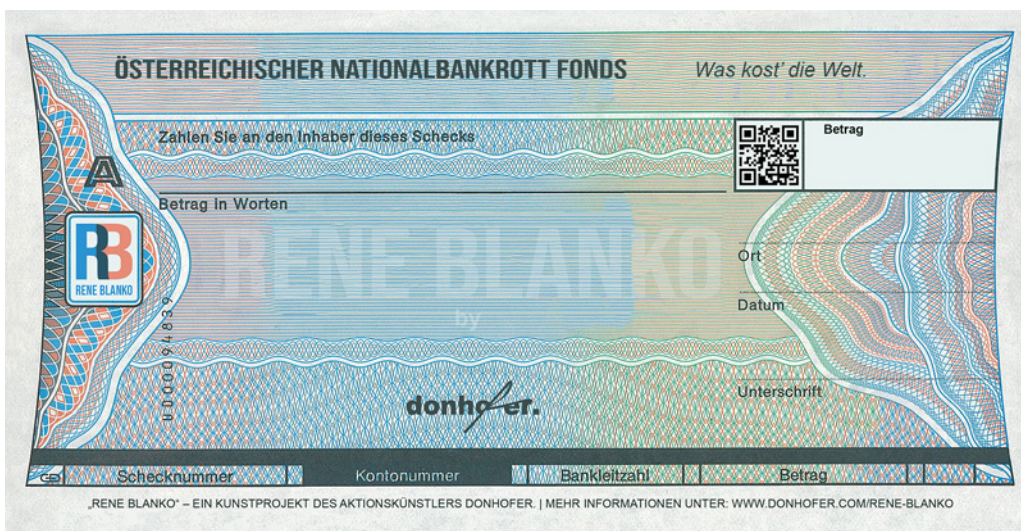
Landessammlung Niederösterreich

ecoplus - Die Wirtschaftsagentur Niederösterreichs

Museum AJG Gallery, Hluboka/Tschechien

Museum Galerija Portreta, Tuzla/Bosnien

Plakatsammlung Basel



RENE BLANKO



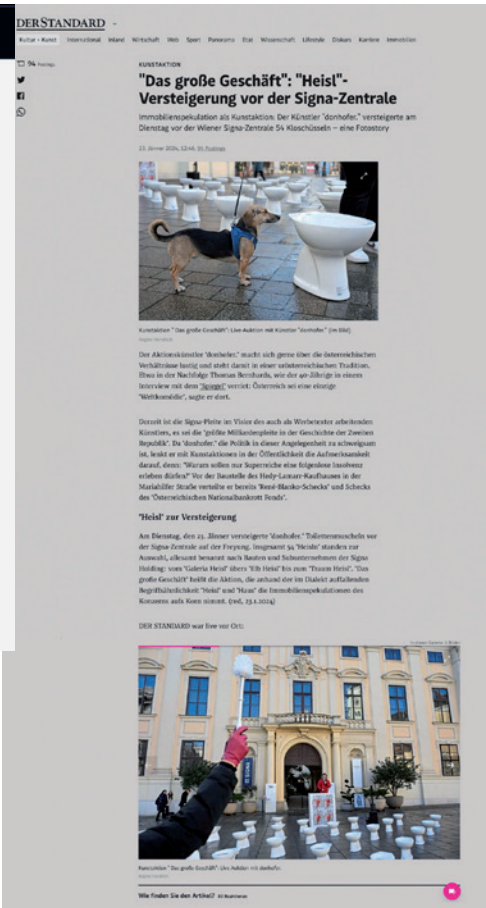
DGG



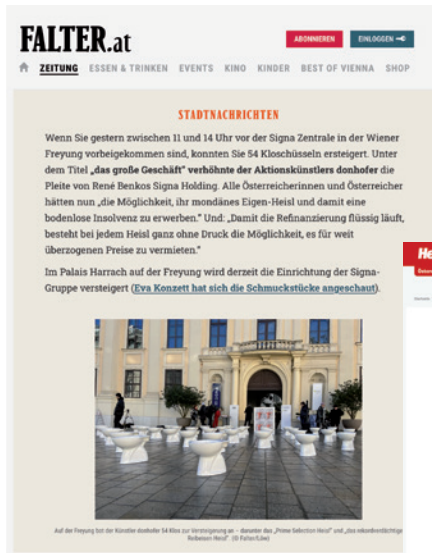
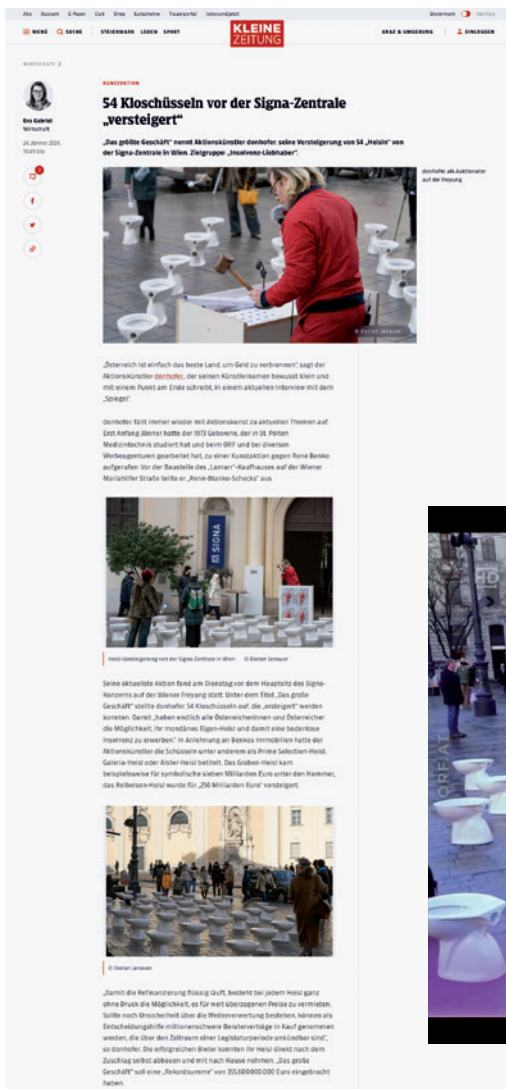
Coverseite Der Standard, 24.01.2024



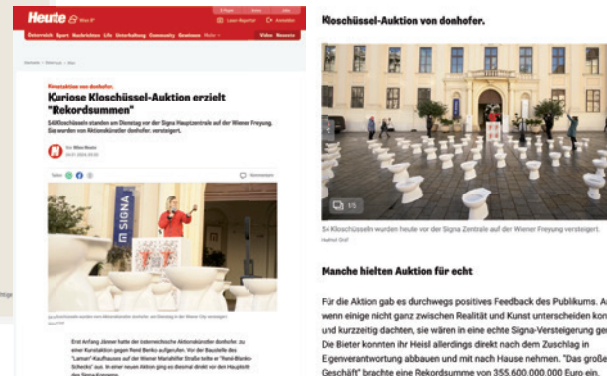
Die Presse online, 24.01.2024



Der Standard online, 23.01.2024



FALTER.at, 24.01.2024



Heute.at, 23.01.2024



Künstler „donhofer.“ versteigert Klos vor „Signa“



Aktionskünstler donhofer.

»Österreich ist einfach das beste Land, um Geld zu verbrennen«

Der Wiener Künstler donhofer. provoziert immer wieder mit Aktionen, zuletzt verteilte er Blankoschecks gegen den Immobilieninvestor René Benko. Manchmal hat er Ärger mit der Polizei. Warum macht er das?

Ein Interview von **Maik Baumgärtner**
13.01.2024, 18:27 Uhr



Kunstprotest von donhofer. in Wien: »Benko-Schecks« gegen Immobilienspekulation. Foto: donhofer / Viola Victoria Wöhrlich



SPIEGEL: Herr donhofer., der österreichische Schriftsteller Thomas Bernhard nannte sein Land eine Bühne, »auf der alles verlottert und vermodert und verkommen ist.«. Hatte er recht?

donhofer: Ich würde eher sagen, Österreich ist eine einzige Weltkomödie. Wieder ein Bernhard-Zitat.

SPIEGEL: Manchmal klingt das Land eher nach Welttragödie. Gerade war es wegen der Insolvenzen rund um den Tiroler Immobilienmogul René Benko und sein Signa-Reich wieder in den Schlagzeilen.

donhofer: Das ist zunächst mal weder Komödie noch Tragödie, sondern ein Skandal. Man darf nicht vergessen, dass es die größte Milliardenpleite in der Geschichte der Zweiten Republik ist. Und das Schlimme: Von den Spitzen dieses Landes kommt nur Schweigen, mit einzelnen Ausnahmen. Also musste ich als Künstler etwas dazu sagen. Nicht um der Aktion willen, sondern weil es eine Notwendigkeit war, die Öffentlichkeit anzusprechen.

SPIEGEL: Sie haben vor einer Signa-Baustelle Champagner getrunken, Masken von Bundeskanzlern getragen und Blankoschecks an Passantinnen verteilt.

donhofer: Das waren »Rene Blankos« und sie waren sehr beliebt! Es bildeten sich sogar Schlangen, für Schecks des »Österreichischen Nationalbankrott Fonds«. Den Menschen, die sie abholten, haben wir gesagt, dass sie immer investieren müssen – am besten in Immobilien oder in Privatstiftungen. Warum sollen nur Superreiche eine folgenlose Insolvenz erleben dürfen? Dank mir kann jetzt auch der kleine Österreicher und die kleine Österreicherin ohne Konsequenzen pleitegehen. Österreich ist einfach das beste Land, um Geld zu verbrennen.

SPIEGEL: Haider, Kurz, Grasser, Benko: Warum verliebte sich die österreichische Öffentlichkeit immer wieder in junge »Wunderwuzzi«?

donhofer: Frei nach Falco: »Es san so fesche Buam.«

SPIEGEL: Warum glauben Sie, gibt es in Österreich so wenig Debatten über politische Verantwortung?

donhofer: Das ist wie bei der FPÖ. In dieser Partei gab es immer gravierende »Einzelfälle«, mittlerweile füllen die »Einzelfälle« aber ganze Listen, es wurden einfach viel zu viele. Und irgendwann sind Leute abgestumpft. Sie denken sich: »Na guat, da hab i jetzt scho Schlimmeres geseh.« Die rote Linie wird immer weiter verschoben.

Zur Person



Foto: Wolfgang Bohrwisch

donhofer., 40, der öffentlich nur unter seinem Künstlernamen auftritt, ist ein österreichischer Aktionskünstler und Maler. Er studierte Medientechnik in St. Pölten und arbeitete danach für den Österreichischen Rundfunk (ORF) und verschiedene Werbeagenturen.



Fotostrecke
Fotostrecke Künstler donhofer.

SPIEGEL: Die berühmte rote Linie war auch schon Thema Ihrer Aktionskunst.

donhofer: Vor zwei Jahren führte ich CTRL auf, eine Abkürzung für »Crossing the red line«. Ich habe damals mit Kreide lange rote Linien über den Wiener Heldenplatz gezeichnet. Wer ihn überqueren wollte, musste darübersteigen. Die Politik sprach damals ständig von angeblich überschrittenen roten Linien, dabei waren wir permanent mit demokratiefeindlichen und gesellschaftszerstörenden Aussagen aus der FPÖ konfrontiert – und sie blieben jahrelang folgenlos. Je krassere Dinge wir erlebten, desto weiter wurde diese rote Linie verschoben. Es braucht in Österreich mehr Verantwortung, Anstand und Solidarität zwischen denen, die genau das nicht wollen.

»Was bringt es mir, wenn ich vor einer Kunstaktion erst einen zwanzigseitigen Aufsatz lesen muss?«

SPIEGEL: Kunst findet überwiegend in Galerien und Museen statt. Sie hingegen suchen immer wieder das Publikum und die Provokation in der Öffentlichkeit. Warum?

donhofer: In der Fußgängerzone rechnet niemand mit Kunst, da führt eine Aktion zu authentischen Emotionen. Ich will etwas zeigen, mit einem Augenzwinkern, nicht über etwas urteilen. Am Ende will ich den Menschen einen Raum geben, um sich eine Meinung zu bilden.

SPIEGEL: Haben Sie keine Sorge, dass man Ihre Aktionen oberflächlich finden könnte?

donhofer: Nein, die allermeisten sind absichtlich sehr niedrigschwellig. An »Rene Blankos« und Nationalbankrott-Schecks kann auch ein kunstfernes Publikum partizipieren. Was bringt es mir, wenn ich vor einer Kunstaktion erst einen zwanzigseitigen Aufsatz lesen muss? Jedes Kind muss innerhalb von zehn Sekunden checken, worum es da geht – die Tiefe kommt erst danach. Kunst ist nur banal, wenn du an der Oberfläche bleibst.

SPIEGEL: Sitzen zu viele Künstlerinnen und Künstler im Ellenbeinturm?

donhofer: Nicht jeder Kunstschaffende muss gesellschaftlich etwas bewirken wollen. Jede und jeder hat seine eigenen Visionen. Ich persönlich finde aber, dass man sich als Künstler angreifbar machen sollte, man muss sich dem Publikum ausliefern. Ich kann zwar jede Aktion bis ins kleinste Detail planen, am interessantesten aber ist die unbekannte Komponente: wie die Betrachenden darauf reagieren.

SPIEGEL: Und wie reagieren sie?

donhofer: Da ist alles dabei, Positives und Negatives. Ich hatte schon Aktionen, da schrien Leute lautstark nach der Polizei und haben auf Argste geschimpft, etwa 2014, als ich während einer Messe im Wiener Stephansdom symbolisch das Zöllbat zu Grabe getragen habe. Aber das ist Teil des Konzepts – ich will Emotionen, und dass die Leute authentisch reagieren. Mehr will ich nicht, ich möchte keine Unruhe stiften.

SPIEGEL: Das sehen einige Menschen vermutlich anders.

donhofer: Weil Kunstfreiheit in diesem Land nicht gelebt wird. Nach der Aktion im Stephansdom ermittelte die Staatsanwaltschaft gegen mich, wegen Störung der Religionsausübung – erfolglos. 2019, nach der »Ibiza-Affäre«, war es ähnlich. Da hatte ich vor der Landesgalerie Niederösterreich ein großes Rouleau mit Parteinämen aufgebaut. Ich wollte damit zeigen, dass der damalige Kanzler Sebastian Kurz politisch zu hoch gepokert, zu viel geockt hatte. Der damalige Direktor der Galerie sprach damals öffentlich darüber, dass Kunst »grenzenlos« sei. Tatsächlich kam innerhalb von 60 Sekunden die Polizei und beendete meine Performance.

SPIEGEL: Haben sich Ihre Aktionen in den letzten Jahren verändert?

donhofer: Ich trage eine Verantwortung, und die nehme ich sehr ernst. Die Stephansdom-Performance würde ich heute so nicht mehr machen, weil sie nicht mehr in die Zeit passt. Wir sind damals mit 35 schwarz gekleideten Leuten während der Messe aufgestanden, nun gab es aber in den vergangenen zehn Jahren so viele Terroranschläge, dass ich niemanden traumatisieren oder retraumatisieren möchte. Damals war die Aktion aber genau richtig. Ich überlege mir sehr wohl, was man den Menschen zumuten kann – und was nicht. Ich denke gesellschaftliche Entwicklungen mit.

SPIEGEL: Wie steht es um die Kunst in Österreich?

donhofer: Das Land rühmt sich, eine Kunst- und Kulturland zu sein. Während der Lockdowns in der Coronapandemie wurde aber deutlich, dass wir Künstlerinnen und Künstler nur Schmutz und Zierde sind. Das war keine Kulturland würdig, wie wir vernachlässigt wurden, auch finanziell. Kunst und Kultur sind ein Wirtschaftszweig, sie liefern geistige, für eine Gesellschaft wichtige Nahrung.

SPIEGEL: Sie wirken angefasst.

donhofer: Natürlich.

SPIEGEL: Wie reagiert der Kunstmarkt auf Sie?

donhofer: Das ist mir relativ egal. Ich mache Kunst, weil ich sie machen muss, weil ich einen Antrieb habe. Im Kunstmagazin »Art« gibt es die Rubrik »Aktuell überschätzt«, da möchte ich einmal genannt werden. Noch ist das nicht passiert, also bin ich wahrscheinlich noch nicht so überschätzt.

SPIEGEL: In Österreich stehen in diesem Jahr Nationalratswahlen an, die rechtsextreme FPÖ könnte den Kanzler stellen. Für die Freiheit der Kunst ist das ein alarmierendes Signal, oder?

donhofer: Ich würde mir wünschen, dass ich zur Wahl keine Aktion machen muss. Der frühere SPÖ-Bürgermeister von Wien, Michael Huppl, sagte einmal, Wahlkampf sei die Zeit fokussierter Unintelligenz. Ich finde das sehr treffend. **B**







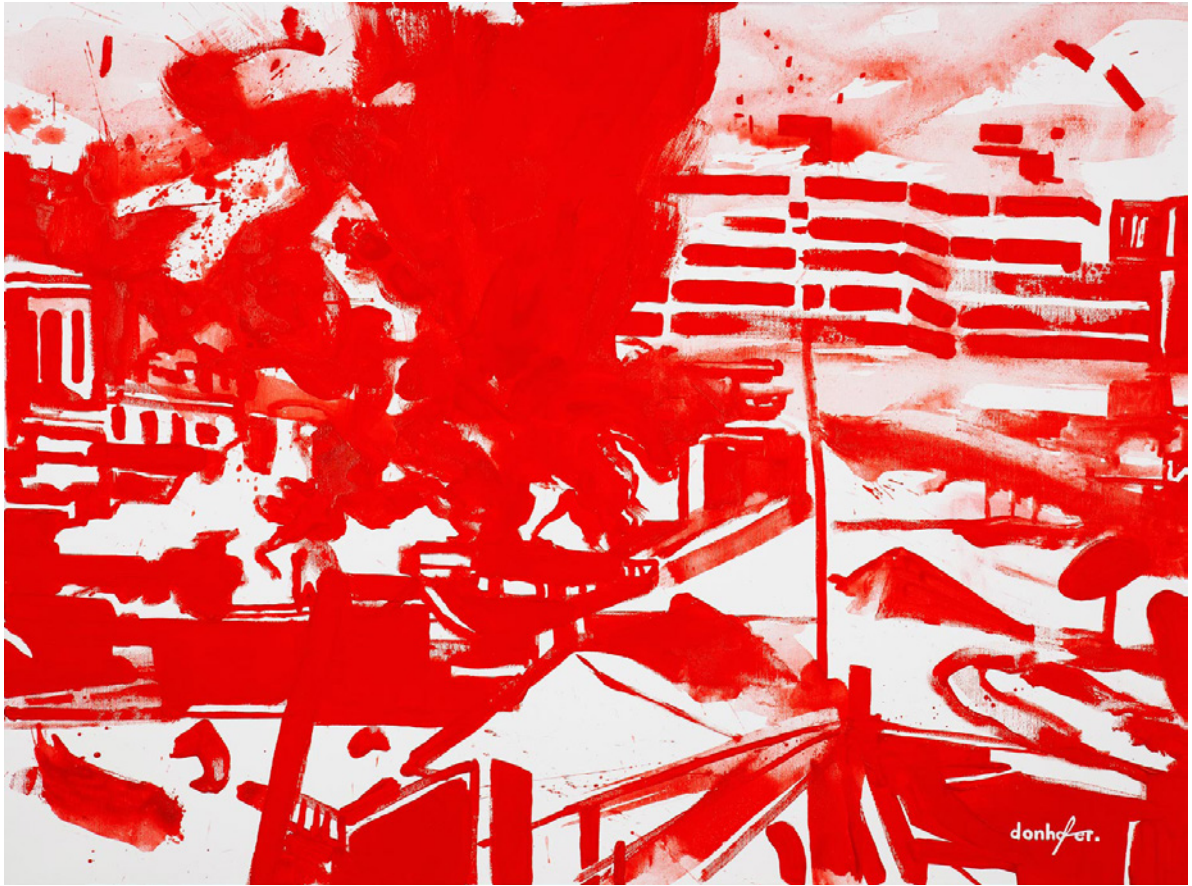
donhofer. Rot[®] wird mit dem Blut des Künstlers hergestellt und ist beim deutschen Patentamt sowie beim Europäischen Amt für geistiges Eigentum eingetragen.

Video Farbkreation:
www.linie1.at/donhofer-rot.mp4 oder QR Code scannen.





LA DOLCE VITA
donhofer. Rot® auf Karton
70 x 100 cm, 2021



EXPLOSION III
donhofer. Rot® auf Leinwand
60 x 80 cm, 2022



MIAMI BEACH
donhofer. Rot® auf Leinwand
120 x 165 cm, 2022





EXPLOSION II
donhofer. Rot® auf Leinwand
100 x 150 cm, 2022

CROSSING THE RED LINE, Aktion, Heldenplatz Vienna, 2022



VIDEO



HEAT
donhofer. Rot® auf Leinwand
211 x 376 cm, 2022



DREHMOMENT
donhofer. Rot® auf Leinwand
270 x 200 cm, 2022

#WIRLEBENNOCH, Aktion, Rathausplatz St. Pölten, 2020

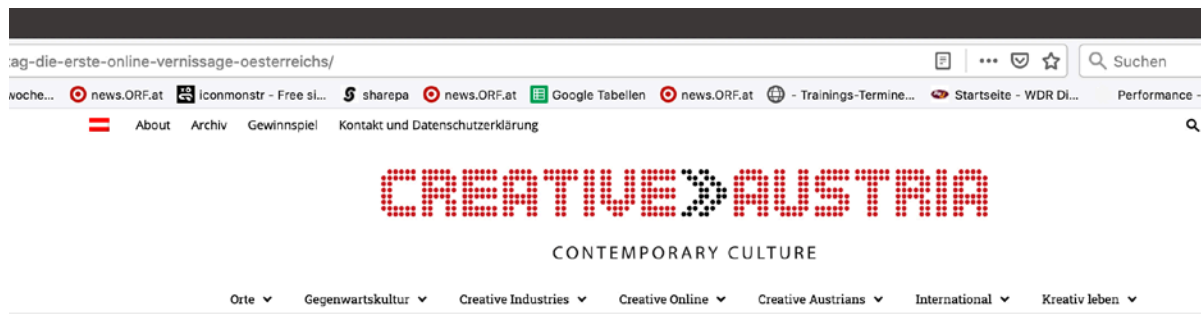




ARRIVAL DEPARTURE
donhofer. Rot® auf Leinwand
39 x 50 cm, 2021



POINT OF VIEW
donhofer. Rot® auf Leinwand
60 x 78 cm, 2021



“KUNSTdONNERSTAG” / Die erste Online-Vernissage Österreichs

Von **Elisabeth Köberl**



© donhofer. "STILL SITZEN"

19.03.2020

Vernissage à la Social Media: KUNSTdONNERSTAG präsentiert die erste Online-Vernissage des Landes.

Während wir drinnen bleiben, wandert die Kunst aus – und zwar ins Netz. Das Format KUNSTdONNERSTAG präsentiert die erste Online-Vernissage Österreichs. Eine digitale Kunstpräsentation mit Happening Charakter.

Initiiert wurde das Format von dem österreichischen Aktionskünstler, Zeichner und Maler donhofer., auf dessen Facebookseite die Vernissage auch stattfinden wird. "Kunst ist Nahrung, nicht nur Deko. Jetzt ist es wichtiger denn je, dass wir damit rausgehen, wenn wir drinnen bleiben müssen", sagt donhofer., der vor allem für seine politisch brisanten Kunstaktionen bekannt ist.

Die teilnehmenden Künstler*innen des allerersten KUNSTdONNERSTAGS, der unter dem bezeichnenden Titel "STILL SITZEN" stattfindet, sind Matthias Richard Ihrybauer, [Franzi Kreis](#), Vincent Kelsey, Marlene Peterlechner [Magda Woitzuck](#) und [donhofer](#).

Der Wunsch ist es, einen digitalen Dialog anzustoßen, in Kommentaren und virtuellen Gesprächen. Die Vernetzung mit analog Unbekannten ist ausdrücklich erlaubt. Nach 1-2 Tagen erfolgt die Löschung des Events, um Platz für den nächsten KUNSTdONNERSTAG zu machen.

KUNSTdONNERSTAG

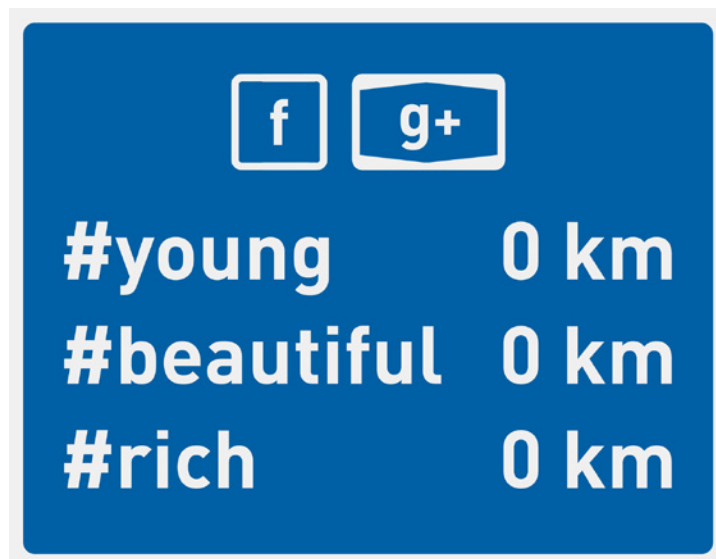
www.facebook.com/artdonhofer

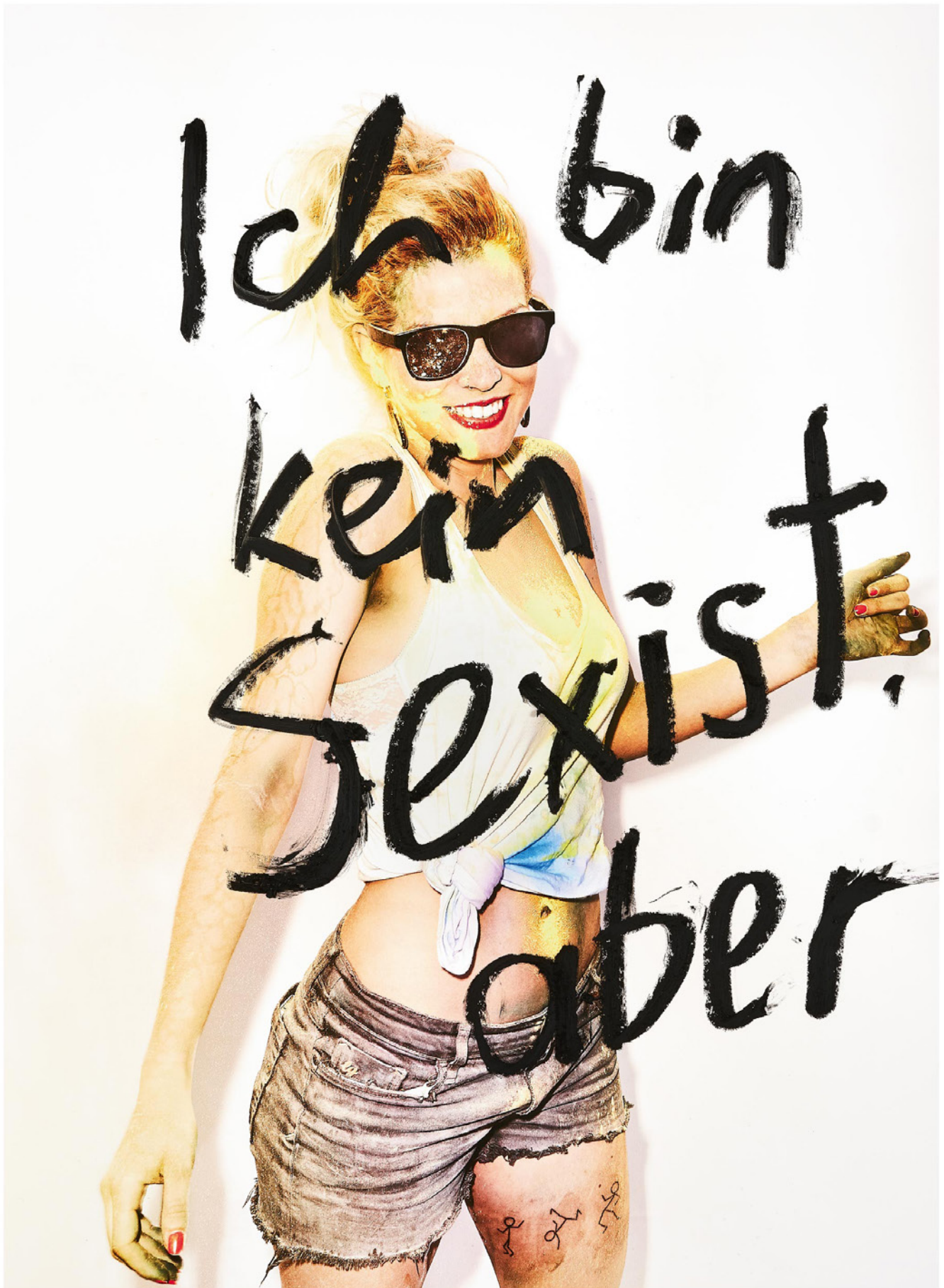
Donnerstag, 19.03.20, 19:00 Uhr





YOUNG. BEAUTIFUL. RICH., Acryl auf Leinwand, 70 x 90 cm, 2018
ADIDAS, Acryl auf Leinwand, 145 x 190 cm, 2015





Ausstellungsansichten COLOR - Farbe bekennen, Bildraum 01, 1010 Vienna, 2020







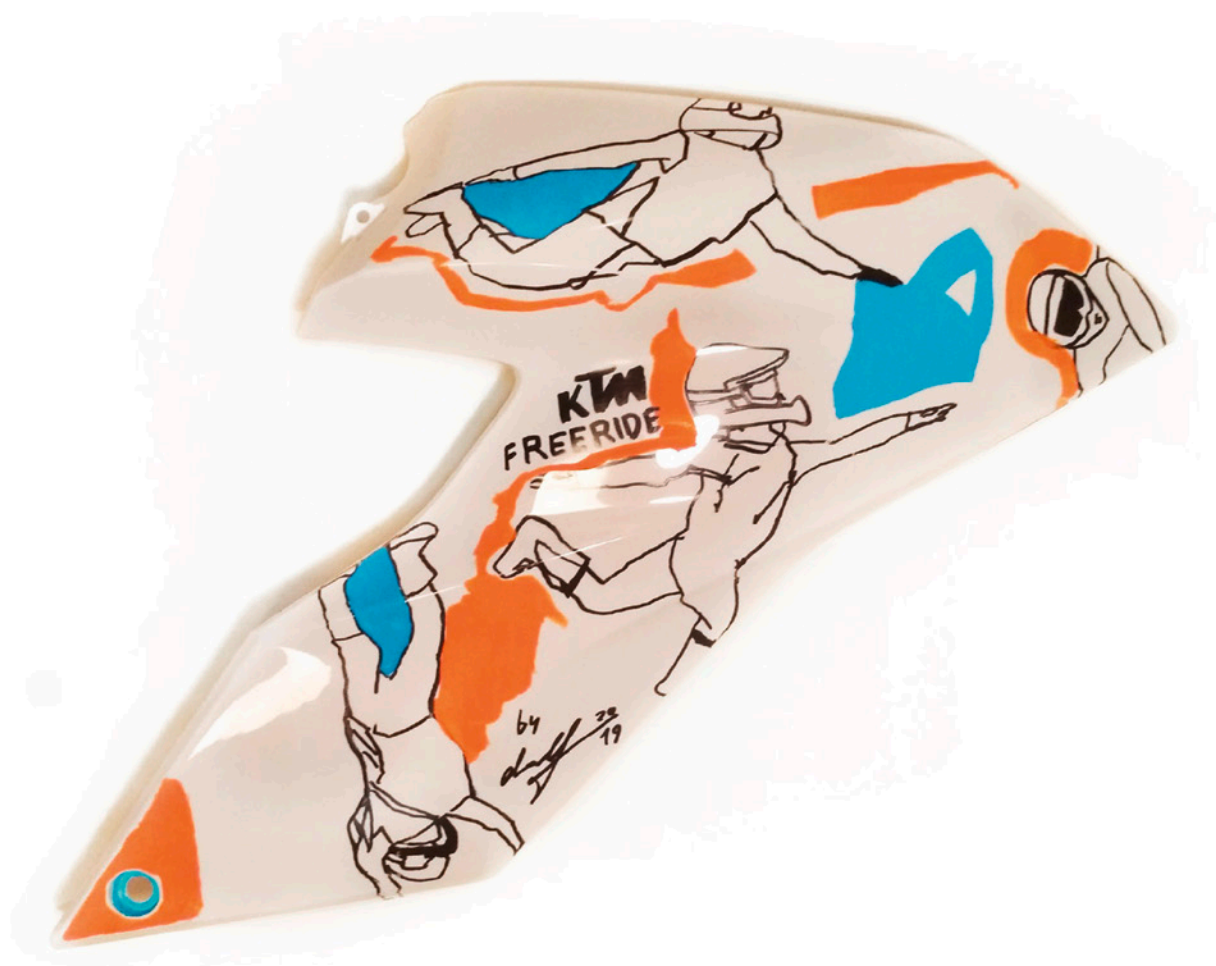
Außergewöhnliche Exponate aus dem Bereich Kunst und Kulturerlebnis!

Kultur-Junkies kamen auf ihre Kosten: ORF III ermöglichte durch die Gala exklusive Kunst und Kulturerlebnisse zu ersteigern, die man nirgendwo kaufen kann: Gemälde, Kunstwerke, Sondereditionen, Spezialführungen und VIP-Packages mit prominenten Meet & Greets bei den großen Kulturhighlights im kommenden Jahr wie den Bregenzer Festspielen, den Salzburger Festspielen oder dem Eurovision Song Contest in Rotterdam, inklusive Anreise und Übernachtung.

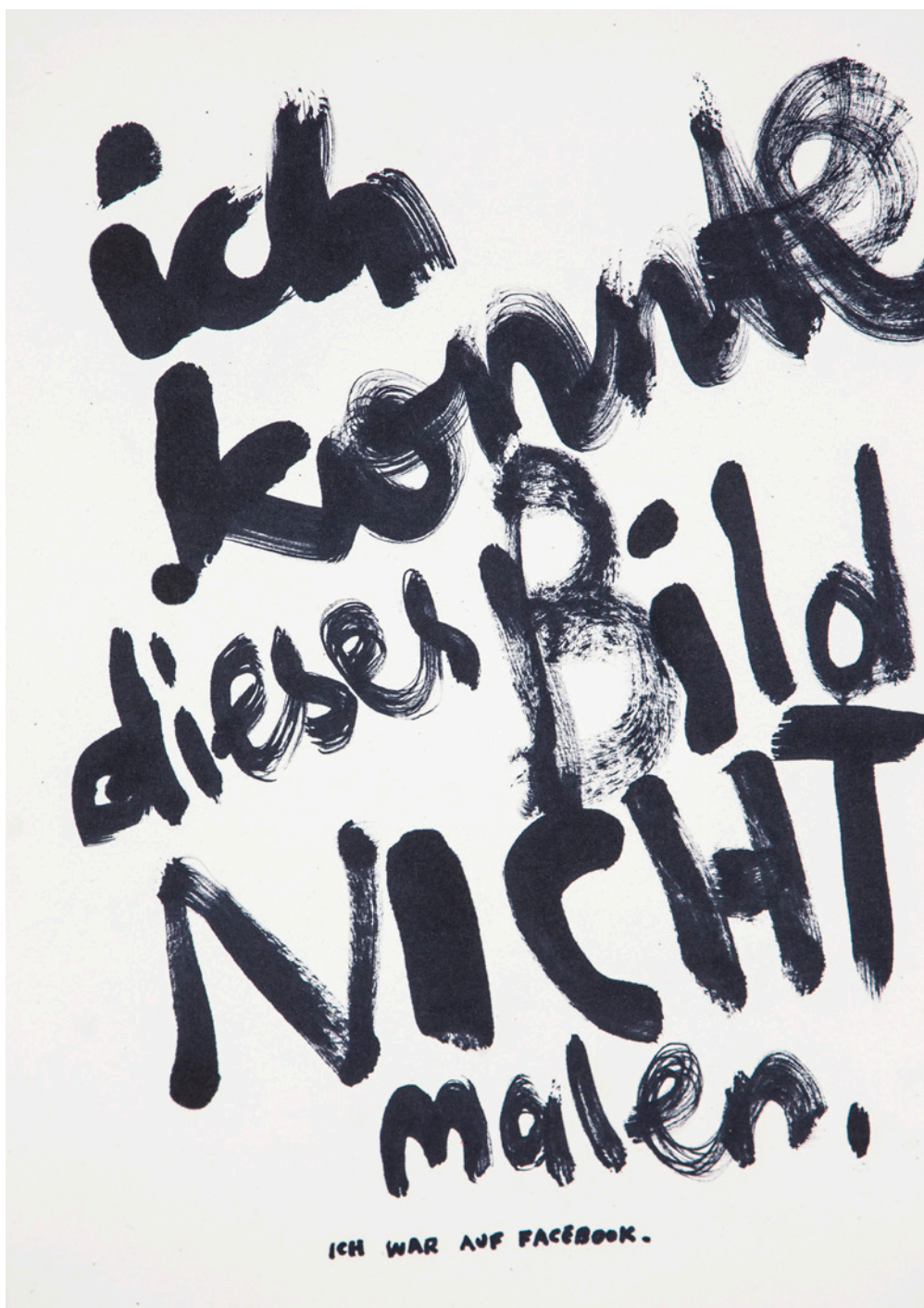
Wer steigert, tut Gutes und (er-)steigert seinen persönlichen Kunst- und Kulturgenuß: namhafte, zeitgenössische, österreichische Künstler und Künstlerinnen haben ihr Atelier geöffnet und herausragende Kunstwerke für die Auktion zur Verfügung gestellt. Connaissseure und Erstsammler und -sammlerinnen kamen gleichermaßen auf ihre Kosten. Die Versteigerung bot die Chance, Werke von **Christian Ludwig Attersee, Gottfried Helnwein, Xenia Hausner, Markus Prachensky, Arik Brauer, Jakob Gasteiger, Manfred Wakolbinger** und **Arminio Rothstein** u.v.a. zu erwerben.

Auch für Liebhaber und Liebhaberinnen von Funktionalität und Design hatte diese Auktionsgala Seltenheitswert: unter den Hammer kam etwa eine lizenzierte Couchgarnitur aus dem Green Room des Songcontest 2015 in Österreich und ein KTM E-Bike, das während der Sendung live von Aktionskünstler **donhofer.** gestaltet wurde.

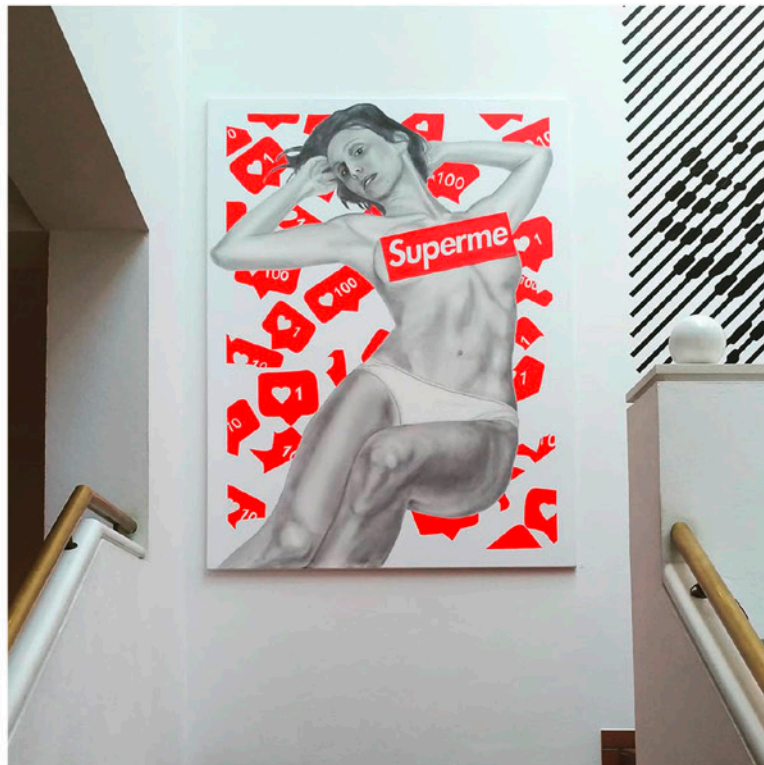
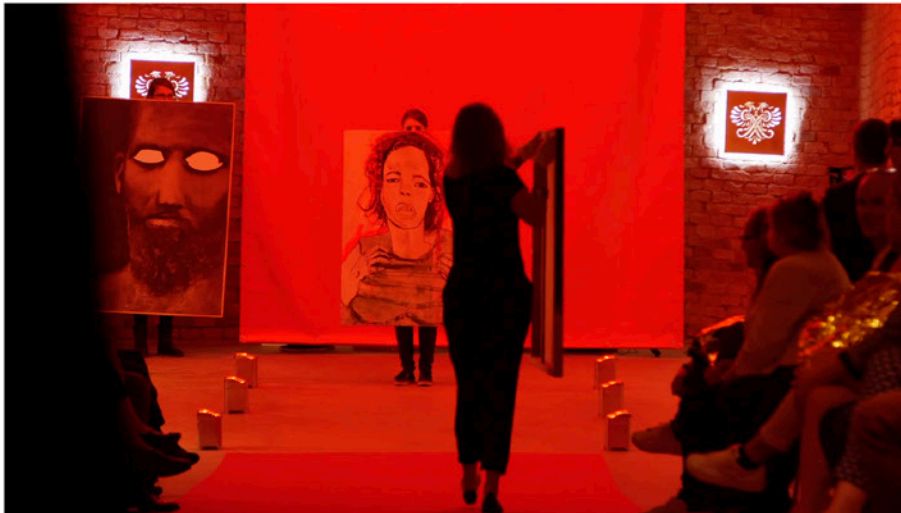




ICH KONNTE DIESES BILD NICHT MALEN. ICH WAR AUF FACEBOOK., Tusche auf Karton, 42 x 29,7 cm, 2019



Artwalk Performance - Schlumberger Art Floor, 2019
SUPERME, Acryl, Graphit auf Leinwand, 190 x 145 cm, 2019

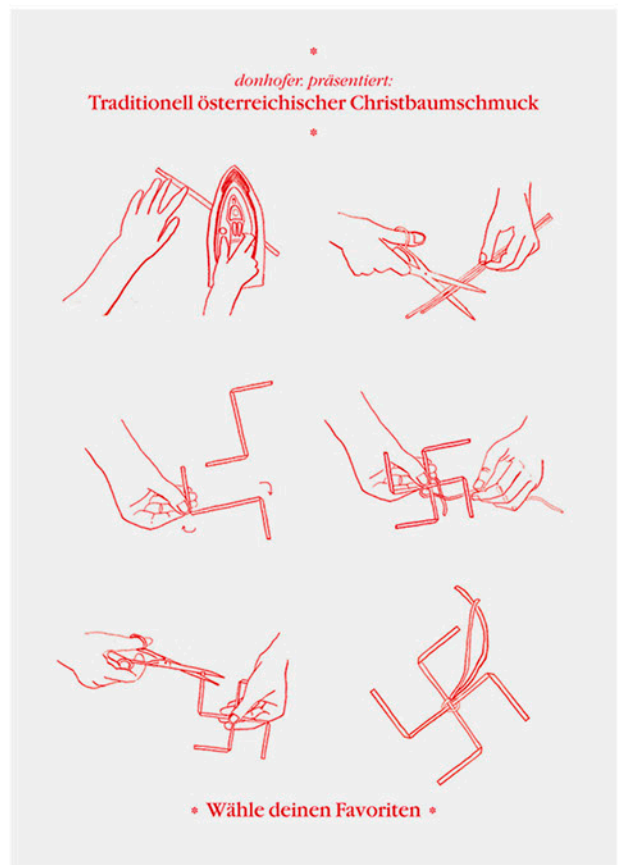
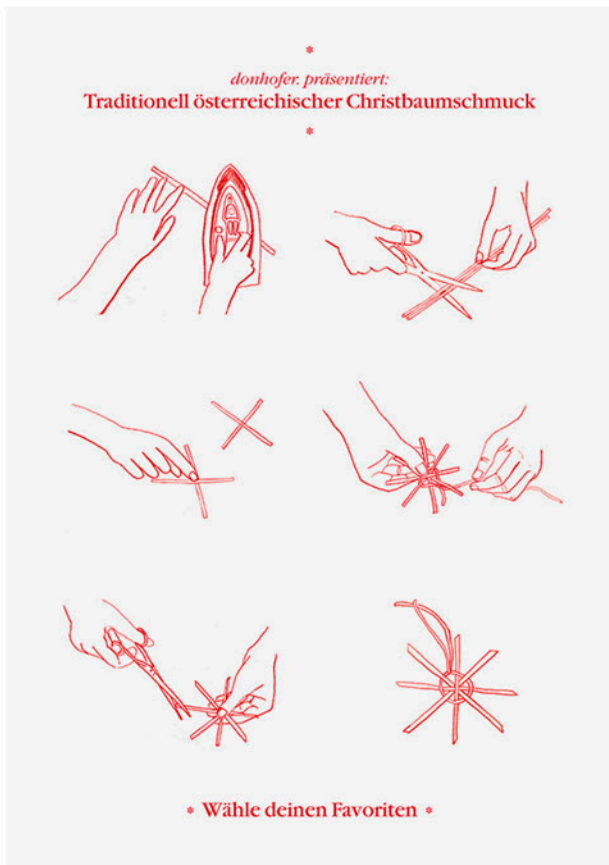


Ausstellungsansichten SUPERSPARKLING, Schlumberger Art Floor, 2019



Performance RIEN NE VA PLUS, Franz Zeller Platz Krems, 25.05.19
RIEN NE VA PLUS, Acryl auf Plane, Ø 1000 cm, 2019







Aktionskünstler provoziert mit Christbaumschmuck

Aktionskünstler donhofer. sorgt mit einem "traditionell österreichischen Christbaumschmuck" aus Stroh für Aufregung. Aus einer Bastelvariante sticht ein Hakenkreuz hervor.



VIDEO

Aktionskünstler donhofer. verteilt am Nikolaustag Geschenke am Wiener Rathausplatz. Begleitet wird donhofer., geboren in Mödling und aufgewachsen in St. Pölten, von einer Gruppe Krampussen.

Die Geschenke werden am 6. Dezember an Passanten verteilt, während der Krampusgesangschor „Stille Nacht, Heilige Nacht“ anstimmt, kündigt donhofer. die Kunstaktion in einer Aussendung an.

Präsent mit zwei Bastelanleitungen

"Auf dem Deckel eines jeden Präsensts, zwei Kinder vor einem dekorierten Christbaum. Im Inneren befindet sich Stroh, ein roter Faden und eine Anleitung zum Strohstern basteln. Die Anleitung bietet zwei Varianten des traditionell österreichischen Christbaumschmucks", heißt es in der Aussendung.

donhofer. stellt mit seiner Aktion dann den Passanten die Frage, nach welchen Werten und Traditionen sie leben und welche sie weitergeben wollen. Jede/r habe die Wahl. Auf donhofer.s Christbaum hängen jedenfalls ausschließlich Strohsterne der Variante 2, betont der Künstler.

"Natürlich ein politischer Hintergrund"

Variante 1 zeigt nämlich die Form eines Hakenkreuzes. Was ist der Hintergrund der Aktion? "Es gibt zwei Möglichkeiten von Bastelanleitungen. Der Beschenkte soll sich fragen: In welcher Gesellschaft möchte ich leben? Zudem ist das Wort Tradition ein interessanter Begriff. Was gebe ich eigentlich weiter? Was ist wirklich Tradition? Eine Mischung aus etwas, das bereits da war und etwas Innovativem. Das Präsent soll zum Nachdenken anregen. Einen politischen Hintergrund gibt es natürlich", so donhofer.

Die einmalige Auflage des Kunstpräsensts (rund 500 Stück gibt es) ist nicht käuflich zu erwerben. Beschercung ist am Donnerstag am Rathausplatz in Wien.

Kunstcoups auf dünnem Eis

Mit seinen Kunstcoups begibt sich Aktionskünstler donhofer. immer wieder auf dünnes Eis. Im thematischen Fokus stehen die Themen Macht, Dekadenz, Konsum und deren Auswirkungen. Stets rot gekleidet - wobei die Farbe als Signal, nicht aber politisch zu verstehen ist - sprengt donhofer. gerne und stets hintersinnig den Rahmen gesellschaftlicher Konventionen.

Das bildnerische Schaffen des mit dem "Grand Diploma for Drawing" ausgezeichneten Künstlers wurde unter anderem in der Kunsthalle Wien, dem Museum Galerija Portreta, der Plakatsammlung Basel und der Galerie Martinetz in Köln ausgestellt.

BITTE NICHT WERFEN - BRUCHGEFAHRI!, 320 cm, Ø 71cm, Aluminium Folie, Tape auf Karton, 2017



Wiener deponierte vor Kirche "US-Atombombe"

Am Donnerstag lag plötzlich eine Bombe vor dem Nürnberger Dom. Den "Anschlag" verübte der Wiener Aktionskünstler donhofer.



Der Wiener Aktions-Künstler donhofer legte in Nürnberg eine Nachbildung der Hiroshima-Bombe "Little Boy" vor den Dom und den Bahnhof - genau zum 100. Jahrestag des Kriegseintritts der USA (1.WK) am 6.4.

Bild: Ina Aydogan

ein aus i

0

Empfehlen

Twittern

0

G+1

Mail

Fehler gesehen?

Fehler beheben!

Am Vorplatz der berühmten Kirche legte **donhofer** mit Helfern einen Nachbau von "Little Boy" ab, verpackt in Silberpapier. Die Bombe mit dem süß klingenden Namen fiel im 2. Weltkrieg auf Hiroshima, tötete 80.000 Menschen und verstrahlte das gesamte Gebiet. An den Spätfolgen starben erneut Tausende und Abertausende.

Bombe mit 3,2 Meter Länge verursachte 13 Kilometer Atompilz

Die Kopie ist 3,20 Meter lang und hat einen Durchmesser von 71 Zentimetern - genauso groß wie das zerstörerische Original. Es reichte, um den Weltkrieg zu beenden und bei der Explosion jenen über 13 Kilometer hohen Atompilz zu verursachen, dessen Fotos bis heute jedes Kind kennt.

Bombe mit Warnhinweis: "Bitte nicht werfen"

Wer es wagte, die Bombe in Nürnberg genauer unter die Lupe zu nehmen, fand auf dem roten Klebeband eine Aufschrift. "Bitte nicht werfen - Bruchgefahr!", warnte die Schrift. donhofer legte seine Atombombe genau am 100-jährigen Jubiläum des Kriegseintritts der USA in den Ersten Weltkrieg. Neben "Little Boy" nahm er selbst Aufstellung, ganz in Rot gekleidet. Eine Anspielung darauf, dass wir "Alarmstufe Rot" erreicht hätten.

"Besonders schönes Exemplar zum Angreifen"

donhofer: "Glücklicherweise verurteilt die deutsche und österreichische Politik Terror und Krieg auf das Allerschärfste. Die bei uns produzierten Waffen, werden deshalb auch immer so schnell wie möglich ins Ausland geschickt. Für alle, die sich ihre Bomben dennoch nicht nehmen lassen wollen, habe ich ein besonders schönes Exemplar zum Angreifen in der Fußgängerzone platziert."

Umfrage

Was halten Sie vom "Bombenanschlag" des Aktionskünstlers donhofer?

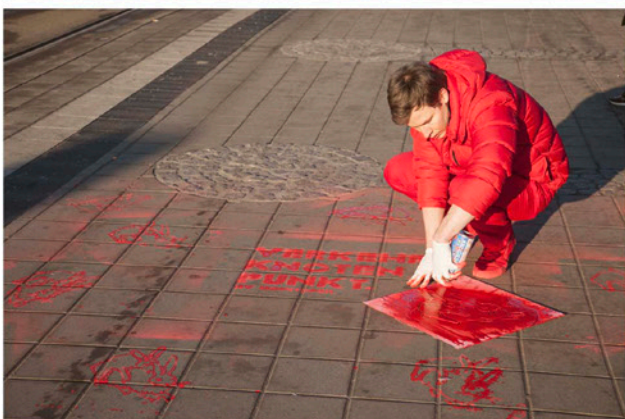
- Finde ich gut. Man muss den Menschen Kriegsgrübel immer wieder in Erinnerung rufen. So etwas darf nicht in Vergessenheit geraten
- Finde ich unnötig. Das stört Passanten und Touristen
- Findet ich gut. Mehr Kunst im öffentlichen Raum kann nie schaden
- Finde ich unnötig. Das checkt doch niemand, worum es da geht
- Das ist mir egal

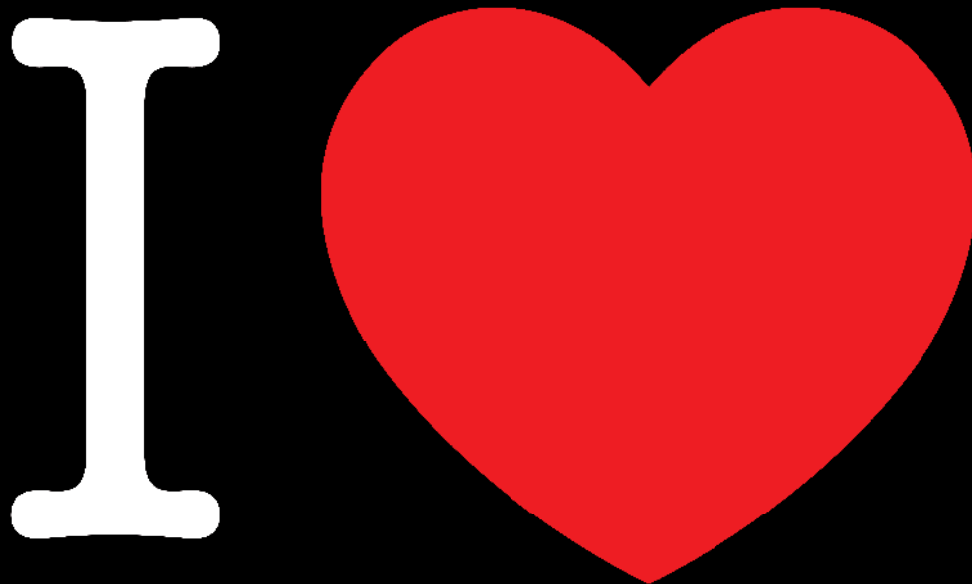
Abstimmen

HONEY BUNNY, Lack auf Papier, 50 x 65 cm, 2017



Aktion VERKEHRSKNOTENPUNKT, Nürnberg, 2017





KARLOPOLIS

Ein Kunstprojekt von Christina Gegenbauer & donhofer.

26. - 29. MAI
3121 KARLSTETTEN

PERFORMANCES ♥ INSTALLATIONEN
KONZERTE ♥ OPEN AIR KINO ♥ UVM.

EINTRITT FREI

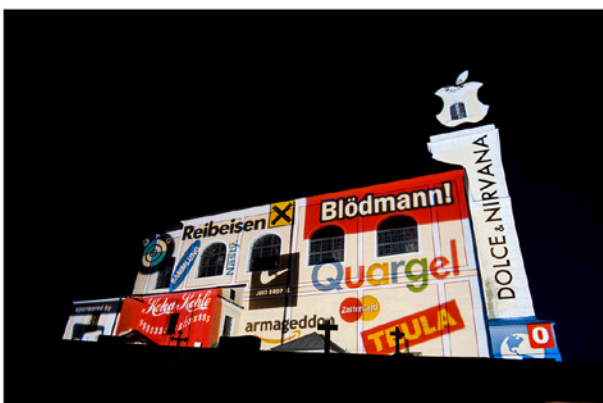
WWW.ILOVEKARLOPOLIS.COM



VIERTELFESTIVAL NÖ
MOSTVIERTEL 2016

Eine Veranstaltung im Rahmen des Viertel Festival Niederösterreich.
www.viertel-festival-noe.at

KARLOPOLIS - UTOPIE EINER GROSSSTADT, Viertelfestival 2016





Ina Aydogan

Die Graffiti-Wand bleibt Karistetten auch nach dem Projekt erhalten

Graffiti-Wand zum „Austoben für Bürger“

Eine weitere Station stellt der Sportplatz mit einer 150 Quadratmeter großen Luftaufnahme von Karistetten dar. „Man kann einfach auf die Karte draufsteigen und schauen, wo zum Beispiel der eigene Garten mit Pool ist. Am Rand stehen ganz viele Bausteine und aus diesen Bausteinen können die Karipolitiner und Karipolitinerinnen ihre Traumstadt aufbauen, wie ihre Stadt aussehen soll“, so die Künstlerin. So haben die Besucherinnen und Besucher auch die Möglichkeit, sich aktiv am Projekt zu beteiligen.

Auch eine 140 Meter lange Graffiti-Wand entlang der Friedhofsmauer lädt zum Gestalten ein. Sie ist in Kooperation mit der Neuen Mittelschule Karistetten entstanden. „Hier gibt es auch weiße Flächen, damit sich die Besucher selbst noch verwirklichen und kreativ austoben können“, sagt Gegenbauer. Noch bis Sonntag ist das Gedankenexperiment zu erleben. Einzelne Stationen, wie etwa die Graffiti-Wand, bleiben Karistetten auch danach erhalten.

Martina Gerlitz, noe.ORF.at

Link:

- [Karlopolis](#)
- [Viertelfestival](#)

27.05.2016

[mehr Niederösterreich-News >](#)



VIDEO

NOE ORF.at

St. Pölten: 17,6 °C

Live: Radio Niederösterreich

ORF.at im Überblick

Fernsehen TVthek Radio Debatte Österreich Wetter IPTV Sport News

Ganz Österreich

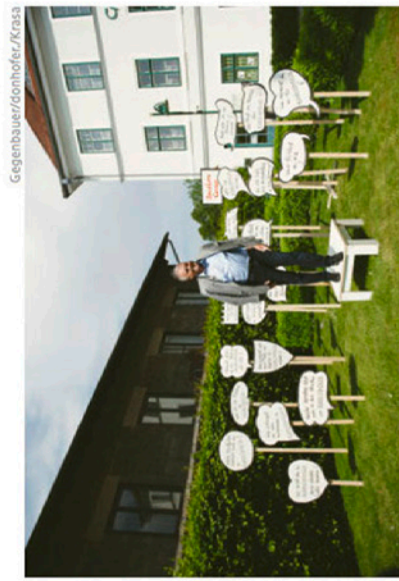
NÖ

- ▶ NÖ-News
- ▶ Radio NÖ Kunst & Kultur, Sport, Kulinarium
- ▶ NÖ heute On demand
- ▶ Landesstudio Kontakt
- ▶ Tipps

Karistetten wird zur „Millionenstadt“

Was, wenn die 2.000-Seelen-Gemeinde Karistetten (Bezirk St. Pölten-Land) zur Millionenstadt wird? Dieser Frage gehen die Künstler Gegenbauer und donhofer. in „Karlopolis“ nach. Beim Viertelfestival ist ihr Projekt bis Sonntag zu sehen.

„Wir wollen vor allem die Leute hier vor Ort zum Denken anregen. Sie sollen hinterfragen, wie sie ihren Ort gestalten wollen und wie sich der Ortskern weiterentwickeln soll“, sagt die Künstlerin Christina Gegenbauer. „Karlopolis - Utopie einer Großstadt“ nennt sich das aktuelle Projekt, das die Niederösterreicherin gemeinsam mit dem Aktionskünstler donhofer. im Rahmen des Viertelfestivals zeigt.



Gegenbauer/donhofer/Kraus

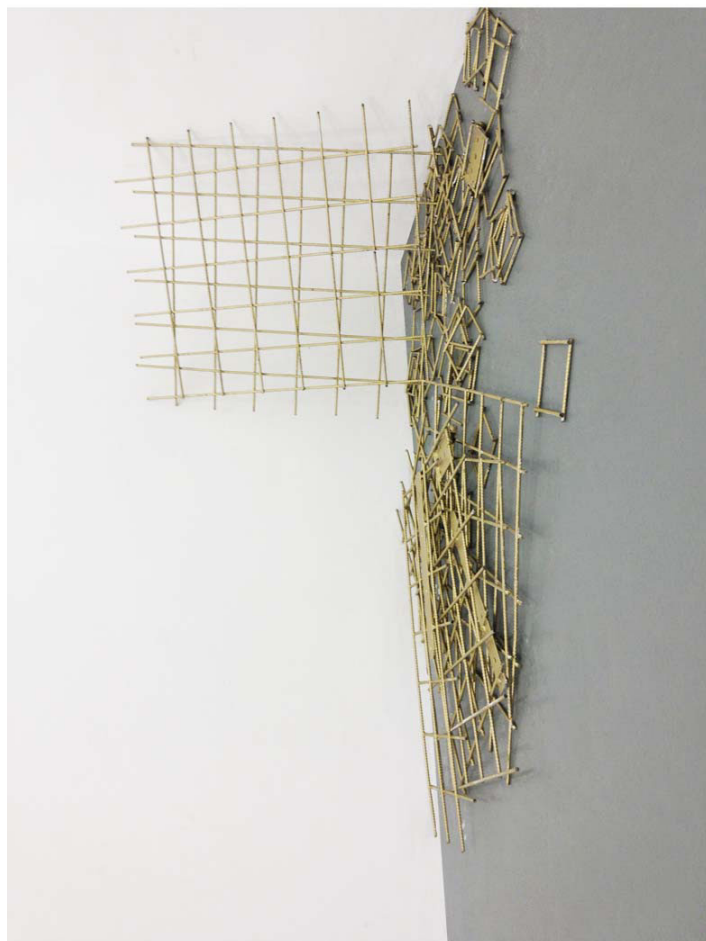
Die Installation „Speakers Corner“ befindet sich am Schloßplatz. Die Besucher können dabei von Ihrer idealen Metropole erzählen.

„Gefühl von anonymer Masse ausdrücken“

In ihrem interaktiven Projekt thematisieren sie Großstadtphänomene wie etwa Anonymität, Reizüberflutung und Überwachung, und gehen der Frage nach, wie zukünftige Formen des urbanen Zusammenlebens aussehen. Dabei untersuchen sie spielerisch, was passiert, wenn viele Leute auf engem Raum leben - und zwar in Form von Installationen und Performances im öffentlichen Raum in Karistetten.

So sind zum Beispiel die Busstationen Teil des Projekts. Sie wurden zu U-Bahn-Stationen umfunktionierte, Puppen repräsentieren dabei die wartenden Leute. „Über die Gesichter der Puppen sind allerdings Strümpfe in unterschiedlichen Hautfarben gezogen. Damit wollen wir das Gefühl von anonymer Masse ausdrücken, das man hat, wenn man sich durch eine Großstadt bewegt“, sagt Gegenbauer.

DON'T BE SO... SQUARE., Goldlack auf Stahlbetongitter, 76-teilig, 2016



Closed Universe?

(Part 1)

Neue Formen des Wiener Aktionismus in der
heutigen Kunst?

kuratiert von Nadia Ismail und René Stessl

mit Mark Aschenbrenner, Günter Brus, donhofer,
Hermann Nitsch und Thomas Palme

Eröffnung:
Donnerstag, 10. März 2016, 19 Uhr
Ausstellung bis 1. April 2016

MARTINETZ | Moltkestraße 81 | 1. Etage | 50674 Köln | petramartinetz.de



donhofer., WAR SAW, 7. Dezember 2015, Foto: Ina Aydogan



donhofer, schneidet sich bei seiner jüngsten Aktion „WAR SAW“ aus dem Käfig, der ihn einsperrt. Er setzt damit ein Zeichen gegen Faschismus und Rechtspopulismus.

Steckbrief

Der 27-jährige donhofer, lässt lieber Aktionen sprechen, als sich selbst und seinen biografischen Hintergrund wortreich vorzustellen. So fehlt seiner Homepage auch bewusst eine „About“-Schaltfläche. Stattdessen erfährt man hier von seinen vergangenen und kommenden Kunstprojekten. Im Mai 2016 will er die Marktgemeinde Karlstetten im Experiment „Karlpolis“ zur Metropole machen.

Der Mann ohne Vornamen

von Jasminie Fainlich

Links: Zwei Aktionskünstler teilen sich einen Kuchen. Rechts: die Aktion „donhofer lässt Gras über den Burghtheaterskandal wachsen“ (2014).



DER WIENER AKTIONSKÜNSTLER DONHOFER. Mit gerade einmal 27 Jahren wagt es „donhofer.“, in die ehrwürdigen Fußstapfen von Beuys, Nitsch und anderen Aktionskünstlern zu treten.

Wenn donhofer auftaucht, sieht so manch einer rot – und das nicht nur im übertragenen Sinn. Denn die Farbe Rot ist das Markenzeichen dieses Ausnahmetalents. donhofer, ist jung, unbequem und verstörend. Seine gesellschaftskritischen Arbeiten umfassen Zeichnungen und Bilder ebenso wie Performances und kennen keine Denkvorbehalte, sondern nur impulsive. Ein ZIB-Bertrag im vergangenen Jahr beschrieb die Motivation des Künstlers folgendermaßen: „donhofer, will mit seiner Kunst das sagen, was niemand auszusprechen wagt.“ So begibt er sich oft und bewusst auf dünnes Eis, indem er gesellschaftspolitische Missstände aufs Tapet bringt.

Unkonventionell ist auch donhofers Werdegang: Schon in frühen Jahren hat er sich nicht nur an Kunstakademien mit Traditionen und Konformitäten auseinandergesetzt, sondern zusätzlich als Freischaffender die Szene der Ateliers und Kunstbegeisterten gesucht. Internationale Aufmerksamkeit erlangte der Künstler dann 2014 durch seine Aktion „donhofer, lässt Gras über den Burghtheaterskandal wach-

sen“. Dabei verletzte er und sein 10-köpfiges Team kurz vor einer Vorstellung von „Maria Magdalena“ Rollrasen vor dem Haupteingang des Burghtheaters. Auch seine Aktion „un gelato per il celebrato“ (auf Deutsch: Ein Eis für den Zöllibat) im Stephansdom traf den Nerv der Zeit: Zu Mariä Empfängnis ließ er den Zöllibat sterben.

Für seine jüngste Performance „WAR SAW“ begab sich donhofer, gemeinsam mit der Junkrockband „She and the Junkies“ an einen bedeutenden Ort der Geschichte, nämlich ins ehemalige Warschauer Ghetto, um ein Zeichen gegen Faschismus und rechtes Gedankengut zu setzen. „Am Abgrund der europäischen Geschichte und unter der Last der Millionen Flüchtlinge tue ich, was Menschen tun, wenn die Sprache versagt“, sagte donhofer, bevor er sich aus einem goldenen Käfig flexte. An Selbstüberzeugung und Mut fehlt es dem jungen österreichischen Künstler gewiss nicht. Beides sind Eigenschaften, die der jungen Kunst gut tun – und übrigens stark an die gesellschaftskritische Kunst der Wiener Aktionskünstler erinnern.

INFO: donhofer.com

AUSSTELLUNGSTIPPS

The World

BEREISAMMLUNG. Klaus Thomans Grafiken erzählen von einem sich auflösenden Menschenbild. Aktuelle Arbeiten aus Kohle, Zucker, Schlem und Cyanobakterien wollen den Ausstellungsbesuch wie eine Reise wirken lassen. **MI-RE.** 16.1.-26.3., Di-Fr 12-18 Uhr, Sa 11-16 Uhr. Galerie Elisabeth & Klaus Thoman, Seilerstätte 7, 1010 Wien



U4 Karlsplatz

„Hier sitzt ich, ...“

FORME MENSCHEN. Julia Fabers Bilder führen ihre Betrachter in eine oft groteske und surreale Welt. Perfektion und Normen spielen hier ebenso eine Rolle wie Mythologie und Geschichte. **MI-RE.** Bis 30.1., Mi-Fr 11-18 Uhr, Sa 11-16 Uhr. Lisabird Contemporary, Brucknerstr. 8, 1040 Wien, lisabird.at



Voraus

WENISCHAU. Eine Auswahl von Studierenden und Absolventen des Fachbereichs Grafik an der Akademie der bildenden Künste in Wien zeigt verschiedenste Methoden und Haltungen. **MI-RE.** Ab 7.1. bis 20.2., Mi-Sa 12-18 Uhr, HilgerBROT-Kunsthalle, Absberggasse 27/2-3, 1100 Wien



6 Absberggasse

„Nein zu Zäunen!“

Aktionskunst | St. Pöltner Künstler donhofer. schnitt sich in Warschau aus goldenem Käfig heraus. Als kreativen Appell für mehr Toleranz.

Von Mario Kern

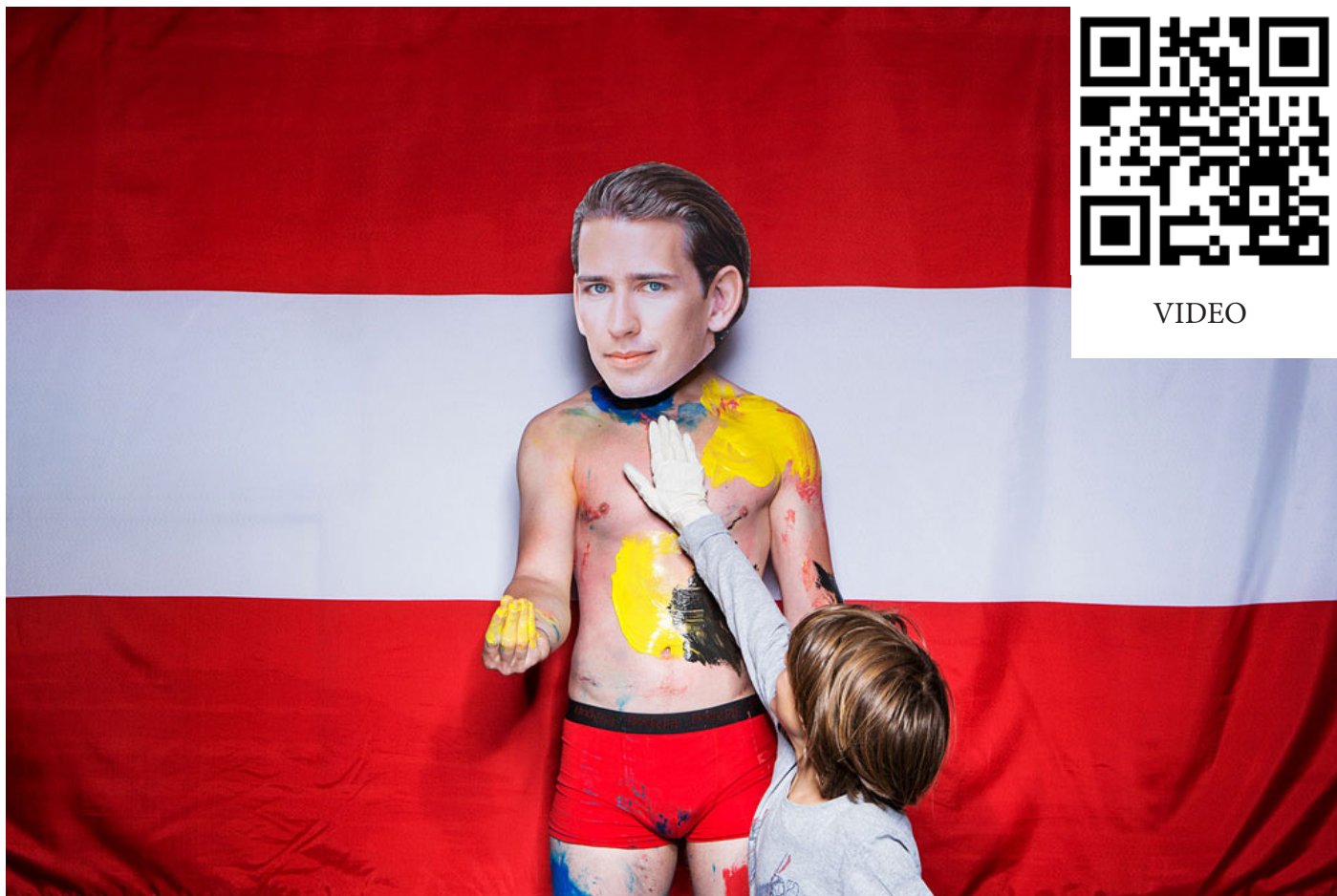
ST. PÖLTEN | Ein goldener Käfig vor dem Denkmal der Helden von Warschau – mittendrin der St. Pöltner Künstler donhofer. mit der St. Pöltner Band She and the Junkies. Anfang voriger Woche setzte donhofer. vor dem Denkmal ein temporäres Denkmal: Er schnitt sich im Zuge seiner Performance „War Saw“ aus dem Käfig heraus.

Diese bewusst gewählte Symbolik ist für den 26-jährigen Künstler ein Statement zum aktuellen Tagesgeschehen: „In einer Zeit, in der Zäune wieder in Mode kommen, Menschen wieder in Lager zusammengepfercht werden und Kriegsrhetorik an der Tagesordnung



Ein Statement für Toleranz und Mut setzte donhofer. (Mitte) in Warschau gemeinsam mit der Band She and the Junkies: Er sägte sich, musikalisch begleitet, mit aus einem goldenen Käfig heraus. Foto: Ina Aydogan

steht, sage ich: Nein, das wollen wir nicht!“ Den Ort wählte donhofer. aufgrund des Kniefalles von Warschau, den der ehemalige deutsche Bundeskanzler Willy Brandt vor 45 Jahren getan hatte, um dem Aufstand jüdischer Ghetto-Bewohner zu gedenken. Nach seiner Performance mahnt der Künstler: „Wann bewegen wir uns endlich alle aus unserem goldenen Käfig heraus? Wann stehen wir aktiv für unsere Ideale ein?“



VIDEO





WIR SIND NOCH EINMAL DAVONGEKOMMEN, Papier Collage, á 70 x 200 cm, 2014





Foto: APA/MICHAEL LIEBERT PHOTOGRAPHY

20 x € 10.000,- gewinnen!
 Aktion gültig vom 10.3. bis 6.4.2014

ToiToiToi
 GLAUB ANS GLÜCK.

16+ SPIELE MIT LOTTERIEN
 4. LOSNUMMER 5. LOSNUMMER
 Wunschlottos

BURGTHEATER

Künstler übte plakative Kritik an der Holding

DISKUSSION

0 Kommentare

WEITERE ARTIKEL

Letztes Update am 17.03.2014, 12:47

0 0

Künstler übte plakative Kritik an der Holding

"Wir sind noch einmal davon gekommen" prangte statt der aktuellen Stückankündigung vor der Burg.

Empfehlen 11 Senden Twintern 2 13

Die Passanten an der Ringstraße konnten die Anklage weiß auf schwarz lesen: Anstelle der üblichen Stückankündigung vor dem **Burgtheater** stand da zu lesen "Wir sind noch einmal davon gekommen - von Bundestheater-Holding GmbH". Zumindest für einige Minuten. Dann entfernten Mitarbeiter des Hauses die täuschend echten Plakate des Künstlers "donhofer".

Der Stücktitel "Wir sind noch einmal davongekommen" von Thornton Wilder sei einfach prädestiniert gewesen für seine Aktion, unterstrich Alexander Donhofer, der hinter dem Label "donhofer" steht, gegenüber der APA. Der Niederösterreicher, der bereits mit zahlreichen ironischen Kunstaktionen zwischen Performance und Installation auf sich aufmerksam gemacht hat, will sich dabei keinesfalls lustig über die Holding machen: "Ich reflektiere, was wirklich passiert."

Kunst Online Shop
auctionata.de/kunst
 Originale Werke, die Begeistern. Jetzt online kaufen!



Ziel sei, die Passanten zum Nachdenken über die Causa Burgtheater und den Umgang der Medien damit anzuregen: "Das muss einfach gesagt werden." Außerdem trage er mit der kostenlosen Überlassung seines signierten Unikats, das schließlich gut 8.000 Euro wert sei, auch zum Schuldenabbau an der Burg bei. Ob der Klebeaktion von Freitag weitere künstlerische Interventionen folgen, möchte sich "donhofer" jedenfalls offenlassen.

(APA/MOE) ERSTELLT AM 17.03.2014, 12:48



WERBUNG

Kfz einfach online versichern!

Berechnen Sie bei Zurich Connect Ihre Versicherung schnell und unverbindlich.

WEITERE ARTIKEL ZUM THEMA



BURGTHEATER

Ostermayers Gretchen-Fragen

Der Minister bat um Überprüfung der Geschäftsgebarung und der "damit verbundenen Aufgaben der Kontrolle."

6 0

BURGTHEATER

Neue Direktion soll 2015/16 beginnen 0

BURGTHEATER

Wie geht es weiter? 16

ABSAGE

Keine "Corruption" im Burgtheater 0

FINANZMISERE

Burgtheaterdirektor Hartmann fristlos entlassen 69

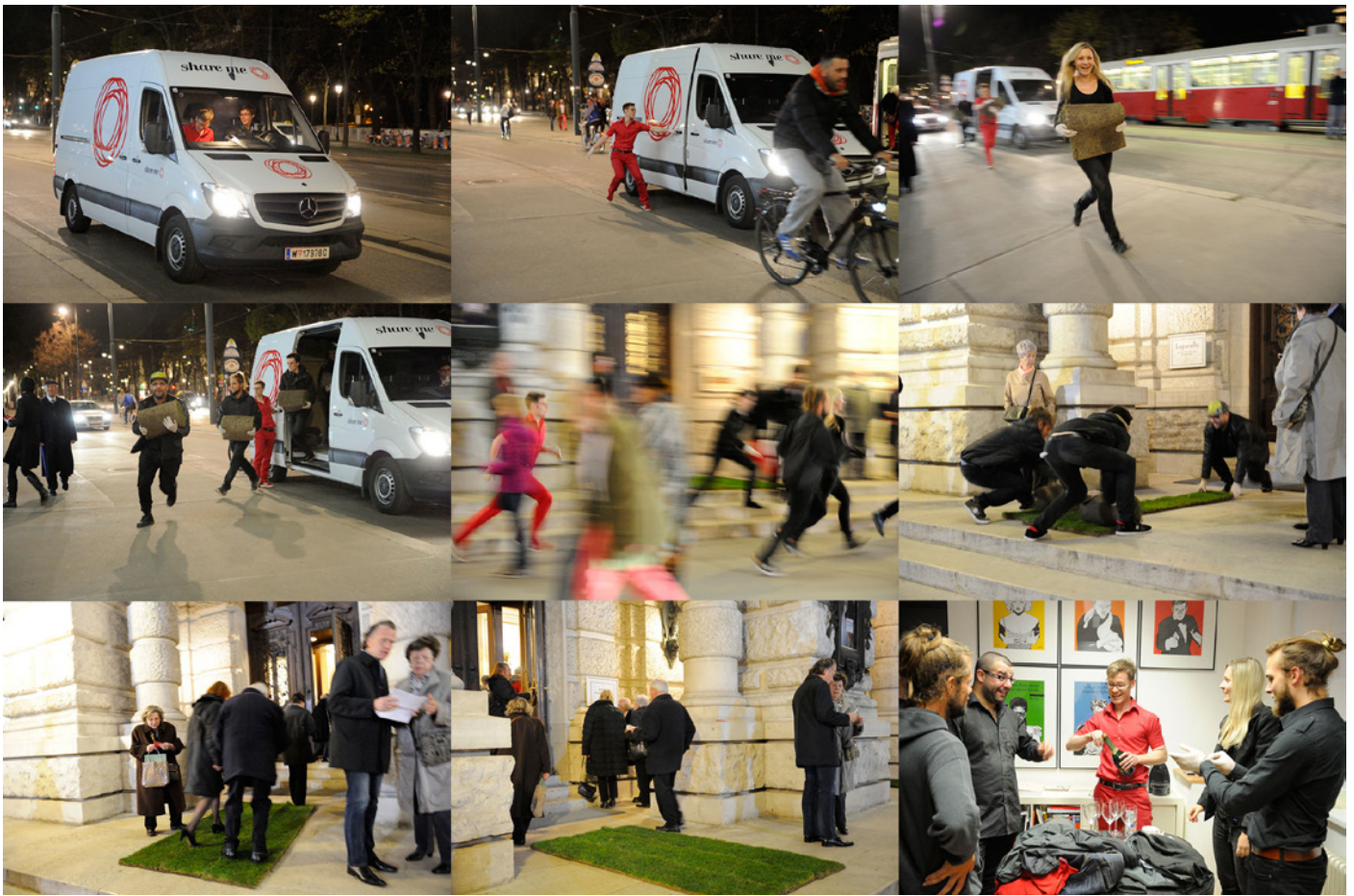




Foto: APA/DONHOFER

BURGTHEATER

Künstler legte Kunstrasen vor dem Eingang aus

DISKUSSION

WEITERE ARTIKEL

Letztes Update am 28.03.2014, 11:42

Künstler legte Kunstrasen vor dem Eingang aus

Der Aktionskünstler "donhofer" will "Gras über den Burgtheater-Skandal wachsen" lassen.



Kein roter Teppich sondern ein grüner Rasen begrüßte die Zuschauer von Friedrich Hebbels "Maria Magdalena" am Donnerstagabend vor dem Burgtheater. Wie schon vor zehn Tagen war es auch diesmal wieder der Künstler "donhofer", der mit einer Aktion auf die Burgtheater-Krise reagierte.

Mit seiner Intervention wolle er "Gras über den Burgtheater-Skandal wachsen" lassen, so der Künstler am Freitag in einer Aussendung. Nicht nur die Zuschauer, auch "die Verantwortlichen in der Bundestheater-Holding und in der Politik können sich zurücklehnen und den Grasbüscheln beim Wachsen zuhören", so "donhofer". Schließlich könne mit den "Bauernopfern Silvia Stantejsky und Matthias Hartmann, die man allein für den Finanzskandal verantwortlich macht, nun wieder Ruhe einkehren".

Die Aktion wurde seitens des Burgtheaters diesmal allerdings nicht sofort abgebrochen: Der Rasen war kurz vor der Vorstellung ausgerollt worden und blieb dort bis heute Früh liegen, wie eine Sprecherin des Theaters gegenüber der APA sagte.

Bereits Mitte März konnten Passanten an der Ringstraße - allerdings nur für einige Minuten - anstelle der üblichen Stückankündigung vor dem Burgtheater lesen "Wir sind noch einmal davon gekommen - von Bundestheater-Holding GmbH".



(APA/MOE) ERSTELLT AM 28.03.2014, 11:57

STICHWORTER: > BURGTHEATER > KUNST

WEITERE ARTIKEL ZUM THEMA



BURGTHEATER

Bergmann sagt Hartmann-Inszenierung vorläufig ab

Hartmanns Stück "Der falsche Film" wird in dieser Spielzeit nicht mehr aufgeführt.

KRITIKERUMFRAGE

Burgtheater zum "Theater des Jahres" gewählt

BURGTHEATER

Sehnsuchtsgeschichte statt Korruptions-Farce

BURGTHEATER

Künstler übte plakative Kritik an der Holding

BURGTHEATER

Bachler: "Das Beste, das der Burg passieren konnte"

events.at

ÄHNLICHE VERANSTALTUNG



KUNSTAUSSTELLUNG · FOTOGRAFIE AUSSTELLUNG

MOHAU MODISAKENG

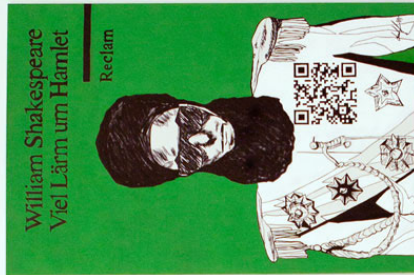
Kunstraum Innsbruck

04.09.2015

Kunstraum Innsbruck

05.09.2015 - 24.10.2015

DER GANZE SHAKESPEARE, Tusche, Acryl auf Leinwand, á 150 x 100 cm, 2013

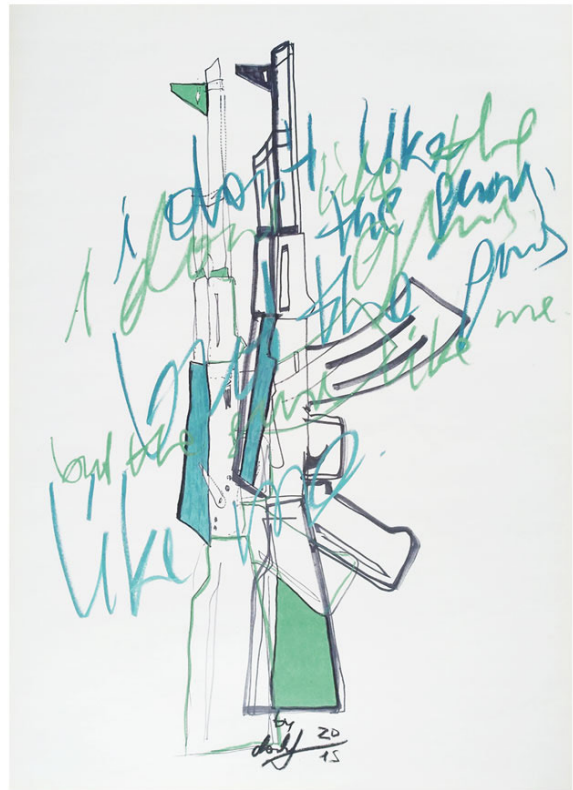
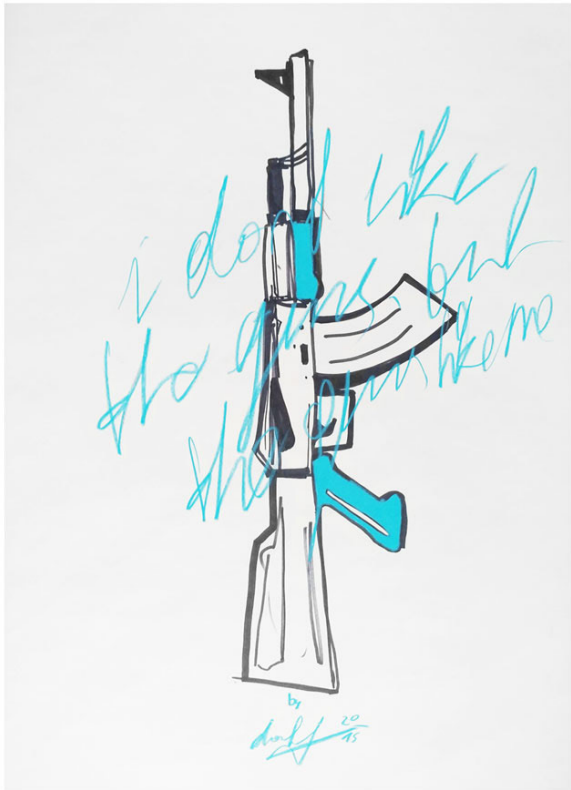


ZEITBOMBE, Öl auf Leinwand, 120 x 90 cm, 2013



SMART SOCIETY, Öl auf Leinwand, 120 x 100 cm, 2015





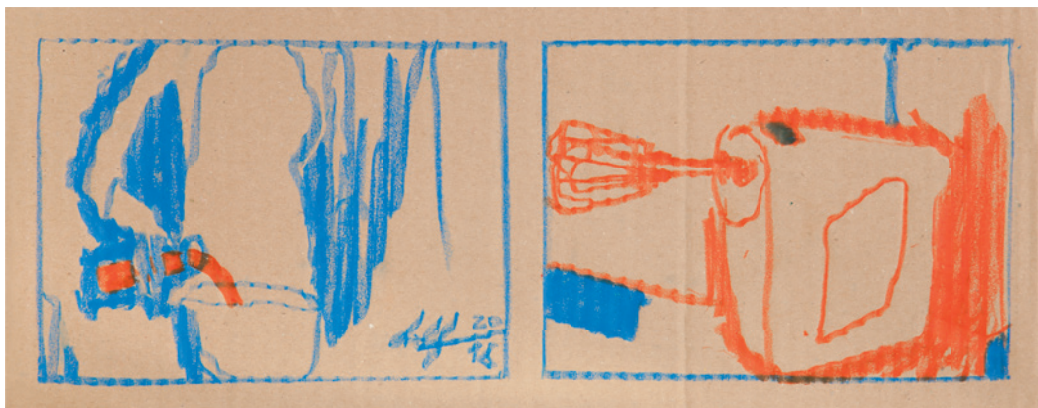
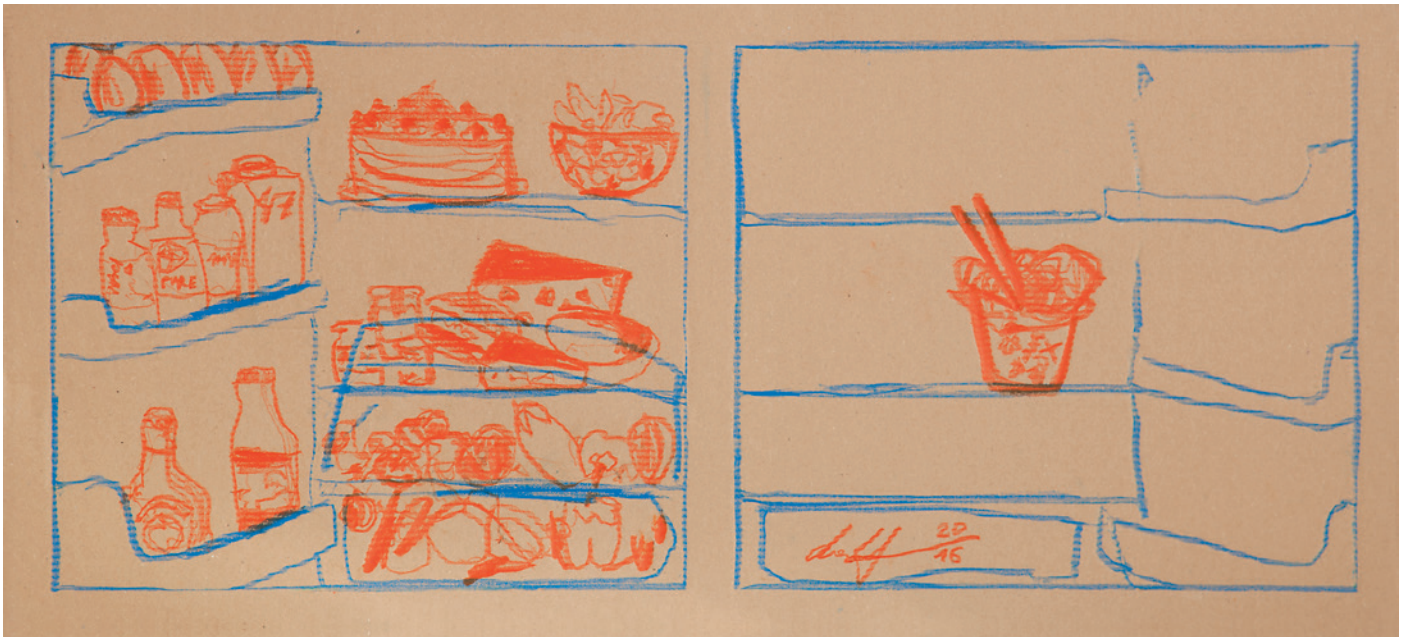
ERSTER GANG, Wachspastelle auf Karton, 44,5 x 33,6 cm, 2016



CHINA BOX, Wachspastelle auf Karton, 72,3 x 33,6 cm, 2016

DER WHISKEYMIXER MIXT WHISKEY, Wachspastelle auf Karton, 15,4 x 39,1 cm, 2016

SCHÖN, Wachspastelle auf Karton, 15 x 33 cm, 2016





donhofer.

DONHOFER. | 0043 676 620 48 24 | OFFICE@DONHOFER.COM | WWW.DONHOFER.COM